

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Band: 6 (1933)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sollten Sie Kutteln mit Tomatensauce machen, geben Sie 1—2 kg Käse dazu pro 100 Mann. Es ist sehr gut, wenn Sie gebundenen Suppen (das sind für unsere Verhältnisse Hafer-, Mehl- und Erbsensuppen), vor dem Anrichten geriebenen Käse begeben.

Ferner sollten im Dienst kein Reis, keine Teigwaren ohne Käse abgegeben werden. Dass man das hin und wieder nicht trifft, hat zwei Gründe. Entweder ist der Fourier nicht Liebhaber davon (es sollte das aber nicht vorkommen, diese Kameraden mögen immer daran denken, dass es ausser Ihnen auch noch andere Leute in den Kompagnien gibt) oder die Küchenmannschaft ist zu faul um Käse zu reiben.

Haben Sie schon *Ragout und Mais* gegessen? Zum Ragout eine kräftige gute Sauce. *Mais*: 12—15 l Milch, den Rest Wasser siedend. Mais dazugeben, salzen. Das Ganze $\frac{3}{4}$ Stunden fest rühren. Brennt gern an. Nachher $\frac{1}{2}$ Stunde im Kessel zugedeckt halten. Vor dem Anrichten mit etwas Magg=Würze abschmecken. Pro 100 Mann

2 kg geriebenen Käse begeben. Das Ganze soll nicht zu dünn sein.

In letzter Zeit haben wir *Schachtel-Käse* konsumiert. Mehr wie 4 Portionen pro W.-K. würde ich nicht empfehlen. Man gibt vielleicht 1 Portion zum Frühstück, eine Portion zu einem Nachtessen und zweimal Zwischenverpflegung, aber nicht zu viel, da man des Schachtelkäses leicht überdrüssig wird.

Fassen wir kurz zusammen:

- 4 Portionen Käse zum Morgenessen
- 2 Portionen Käse zum Nachtessen
- 3 Portionen Käse als Zwischenverpflegung
- 9 Portionen Käse direkt an den Mann.

Den Rest als Zutaten für die Speisen.

Wachtm. Krienbühl, Küchenchef Stab Füs. Bat. 70

Die Firma A. Niederhäuser, Spezialgeschäft für Schiessartikel, in Grenchen, stellt das neue Scheibenbild B mit 10 Kreisen her, wie es an den Schweiz. U. O. Tagen in Genf zur Verwendung gelangt. Das Bild wurde vom Zentralvorstand des S. U. O. V. genehmigt.



Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes.

Sektion Aargau

Präs.: Fourier Lang H., Badstr. 17, Baden. Tel. 2.41

1. Obligatorische Uebung laut Beschluss des Z.-V. Der Vorstand hat in Verbindung mit dem technischen Leiter beschlossen, die nächste Uebung *Sonntag, den 11. Juni* im Bötzinggebiet abzuhalten. Herr Oblt. Reinle hat die Leitung der Uebung in verdankenswerter Weise übernommen. Die Uebung weist folgendes Thema auf: „Verpflegungsnachschub in eine Verteidigungsstellung bis zur Vorpostenlinie“. Der Tagesbefehl lautet wie folgt:

0850 Sammlung in Brugg (Bahnhof). Abfahrt per Auto-Car bis Vierlinden. Orientierung durch den Uebungsleiter. Abmarsch in's Uebungsgelände. Nach Schluss der Uebung Vortrag von Herrn Oblt. Suter, Brugg, über Brieftaubendienst mit praktischer Vorführung.

1300 Mittagessen.

1500 Pistolen- und Revolverschiessen. Die Munition hat jeder selbst mitzubringen (10 Schüsse).

Nachher gemütliches Zusammensein bis zum Abgang der Züge.

Um Zeit zu sparen, wurde beschlossen, per Auto-Car Vierlinden zu erreichen. Bis 0846 sind die Züge aller Richtungen in Brugg eingelaufen, sodass auch diesmal mit einer grossen Beteiligung gerechnet wird. Die Anlage der Uebung interessiert jeden Kameraden, sowie das Referat von Herrn Oblt. Suter über Brieftauben und deren Vorführung, was etwas Abwechslung in unsere Verpflegungsübung bringt.

Tenue: Uniform, Mütze, Handfeuerwaffe, ohne Säbel.

Kameraden, wir erwarten Euch zahlreich an der Uebung vom 11. Juni!

2. Kassa. Den werten Kameraden wird zur Kenntnis gebracht, dass am 31. Mai die noch nicht einbezahlten Beiträge per Nachnahme erhoben werden. Die im Laufe des Monats auf unser Postcheckkonto VI 4063 einbezahlten Jahresbeiträge von Fr. 7.— sind unserm Kassier sehr willkommen.

3. U.-Of.-Tage in Genf. Unsere Kameraden seien darauf aufmerksam gemacht, dass der Z.-V. mit den Sektions-Präsidenten an der letzten Sitzung beschlossen hat, den Besuch der U.-Of.-Tage in Genf als fakultativ zu erklären. Zum Einzel-Wettbewerb kann sich jeder Fourier bis spätestens 25. Mai beim Präsidenten der Sektion, Fourier Lang Heinz, Baden, anmelden.

4. Mutationen. Aus der Fourierschule I/1933 wurden uns die Beitritte folgender Kameraden gemeldet: Fourier Baumann Max, Mineur-Kp. 3, Schafisheim; Fourier Bircher Jean, Geb. Tg.-Kp. 14, Buchs (Aarg.); Fourier Urech Hans, Drag. Schw. 15, Brunegg; Fourier Widmer Werner, Füs.-Kp. 1/57, Aarau; Fourier Willmann Emil, Füs.-Kp. 1/57, Lenzburg; Fourier Zimmermann Werner, Füs.-Kp. 1/59, Kaiserstuhl.

Wir hoffen, dass diese neuen Mitglieder treue und eifrige Mitarbeiter unserer Sektion sein werden.

Austritte:

Fourier Niklaus Samuel, Mitr.-Kp. IV/58, Buchs b/Aarau.

Sektion Beider Basel

Präs. Fourier Schnetzler Hermann, 70 Thiersteinalle, Basel, Tel. 28.207

Pistolenschiessen und anschliessende Besichtigung der Brauerei Feldschlösschen in Rheinfelden. Eine stattliche Anzahl Kameraden fanden sich am letzten Samstag im April in Rheinfelden ein. Einige Herren des Pistolenschiessklubs Rheinfelden organisierten das Schiessen in ihrem schön gelegenen Feldstand bei der Brauerei. Beste Resultate: Sigg Ruinell 85 Punkte, Henn Alb. 84 Punkte.

Anschliessend an das Schiessen gab uns die Direktion der Brauerei Feldschlösschen Gelegenheit, ihre erstklassige Brauerei-Anlagen zu besichtigen. Unser Mitglied Kamerad Straumann aus Rheinfelden, selbst Angestellter der Brauerei, hatte die Liebenswürdigkeit, uns durch sämtliche Räume zu führen und die Herstellung des köstlichen Trankes von Anfang an zu erklären. Einen mächtigen Eindruck machte auf uns das wunderbare Sudhaus, das sicherlich einzig dieser Art in der Schweiz ist und dann die grossen Tanks-Anlagen in den Kellern, alles in stehender Sauberkeit glänzend. Nach der Besichtigung wurde sämtlichen Teilnehmern ein wahrhaftes Z'obe offeriert; schnell kam eine humorvolle Stimmung auf. Der Präsident der Sektion konnte eine Delegation der jungen Sektion Aargau, verschiedene Herren des Pistolenschiessklubs Rheinfelden, Ehrenmitglied Meyenrock und Zentralpräsident Tassera begrüßen. Kamerad Weber von Wittnau, Mitglied der Sektion Aargau, überbrachte kameradschaftliche Grüsse und ein nettes Andenken an den besten Schützen unserer Sektion des heutigen Tages. Nur zu schnell schwanden die schönen Stunden in Rheinfelden, die meisten Kameraden trafen sich noch am Stammtische in Basel, wo verschiedene erst zur vorgerückten Zeit den Heimweg fanden. Im Namen aller Teilnehmer möchten wir auch hier der löblichen Direktion, wie auch unserem Kameraden Straumann den besten Dank aussprechen.

Mutationen: Austritte (Aktiv): Fourier Gysin Max, Rathausstr. 25, Liestal; Fourier Haller Viktor, Zürich (Uebertritt in die Sektion Zürich).

Schweiz. Unteroffizierstage in Genf: Zu den Fourierwettübungen in Genf hat sich bis heute niemand gemeldet, weshalb der Vorstand beschloss, nicht offiziell als Sektion nach Genf zu gehen. Es ist natürlich jedem Mitgliede freigestellt als Einzelgänger die Fourierwettübungen mitzumachen. Auskunft betr. Anmeldung erteilt der Präsident.

Pfingst-Exkursion nach Verdun: Allen Mitgliedern wurde in den letzten Tagen das Reiseprogramm samt Anmeldebogen zu gestellt. Sie sehen daraus, dass diese Veranstaltung, die von der Sektion Zürich geleitet und, an der sich die Sektion Beider Basel beteiligen wird, sich recht interessant gestaltet. Wir empfehlen allen Kameraden sich recht zahlreich anzumelden, eine so günstige Gelegenheit wird sich nicht schnell wieder zeigen.

Adressänderungen sind zwecks richtiger Zustellung der Zeitung rechtzeitig dem Sektionspräsidenten einzureichen.

Stammtisch: Zusammenkunft zwecks Pflege der Kameradschaft und Besprechungen der Tagesfragen jeweils jeden Mittwochabend ab 20.30 Uhr im neuen Lokal, Restaurant zur Heuwage (Binningerstrasse in Basel).
Der Vorstand.

Sektion Bern

Präsident: Fourier Rätz Ernst, Wytenbachstr. 25, Bern

Mutationen. Eintritte: (Passive) Hr. Oberstlt. Suter Ernst Ostermundigenstr. 12 A, Bern; Hr. Hptm. Leuenberger Walter, Reg.-Qm., Flurstr. 33, Bern; Feldweibel Hinden Louis, 1, St. Roch, Lausanne. Streichung: (Aktiv) Fourier Wälti Hans, Kappelen b/Aarberg.

Pfingstexkursionen nach Verdun. Durch die Sektion Zürich sind unsere Mitglieder inzwischen in den Besitz des Programms wie auch der weiteren Aufklärungen über diese vorzüglich organisierte Veranstaltung gelangt. Kameraden welche an dieser interessanten Fahrt teilzunehmen gedenken und sich hierfür noch nicht angemeldet haben, wollen dies *unverzüglich* nachholen. Anmeldeschluss 20. Mai 1933.

Pistolen- und Revolverschiessen

Schiessleiter: Fourier E. Hügli, Bern.

In Ausführung des an der Hauptversammlung gefassten Beschlusses, werden wir unsern Mitgliedern auch in diesem Jahre Gelegenheit zum Pistolen- und Revolverschiessen bieten. Wir hoffen, dass die erfreuliche Teilnehmerzahl von den letztjährigen Uebungsschiessen in diesem Jahre nicht bloss erreicht, sondern noch erhöht werden kann. Wir verraten, dass bereits Vorarbeiten zur Gründung einer Pistolen-schiesssektion im nächsten Jahr im Gange sind. Die Verwirklichung unseres Vorhabens hängt nur noch von Eurem Interesse an den heurigen Uebungsgelegenheiten ab.

Eröffnungsschiessen Sonntag, den 21. Mai 1933, 9—11 Uhr im Pistolenschiessstand der Vereinigten Schützengesellschaften der Stadt Bern in Ostermundigen. (Omnibushaltestelle: Endstation Ostermundigen)

Stammtisch-Zusammenkunft jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Stammlokal Hotel „Wächter“ 1. Stock.

Postcheckkonto III 4425.

Sektion Ostschweiz

Präsident: Fourier Denneberg Siegfried, Rorschach, Telefon 267 und 630

Jahreshauptversammlung vom 18./19. März in Chur.

Programmgemäss wurde diese Tagung eröffnet durch eine Train-Instruktionsübung in der Reithalle der Kaserne Chur, woselbst unser I. techn. Leiter, Herr Oberstlieutn. Knellwolf, den erschiedenen Fourieren herzlichen Willkommgruss entbot und seiner Freude Ausdruck gab über die in Anbetracht der peripheren Lage des Tagungsortes so stattliche Beteiligung. Als Gäste konnten begrüsst werden die Herren Oberst Buser, Kreisinstruktor der 6. Div., Major Conrad, Samaden, Eisenbahnhoff, 6. Div. (als Vertreter der bündn. Of.-Gesellschaft), Major Battaglia, K.-K. Inf. Brig. 18, Samaden, Hauptm. Callisch, Chur, Hauptm. Möhr und Obltn. Eigenmann.

Die Traininstruktionsübung wurde geleitet durch Herrn Hauptm. Callisch, Trainoff. im Div. Stab 6, Chur. Zu Demonstrationszwecken stand eine Fahrküche und ein Geb.-Kastenfourgon, samt Gespann und 2 Trainsoldaten zur Verfügung. Die Ausführungen des Herrn Referenten zeugten von reichem Wissen und viel praktischer Erfahrung. Die wertvollen Demonstrationen brachten manche Anregung mit Bezug auf Beladung und Raumaussnutzung der Fahrküchen und Fourgons und ganz bestimmt waren alle Teilnehmer über den Verlauf dieser Uebung, die viel zur Bereicherung des Wissens von uns Fourieren beigetragen hat, vollauf befriedigt.

Alsdann fand im Hotel „Weisses Kreuz“ das gemeinsame Nachtessen und daran anschliessend eine gemütliche Vereinigung mit dem U. O. V. Chur statt, es war uns vergönnt, einige recht fröhliche Stunden mit den Churer-Kameraden zu geniessen. Des weitern beehrte uns eine stattliche Anzahl Vertreterinnen des zarten Geschlechts mit ihrer Anwesenheit und unterhielten uns im Verlaufe des Abends zwischen Tanz und Musik hinein mit allerlei theatralischen und musikalischen Darbietungen aufs angenehmste, sodass die Stunden nur so dahinflohen, nur allzurasch graute der Morgen . . .

Am Sonntag-Vormittag gab uns Herr Oberstdivisionär Lardelli, Kommandant der 6. Div., Chur, mit seiner Anwesenheit die Ehre. Er überbrachte Grüsse von Herrn Oberstkorpskommandant Biberstein und sprach beherzigenswerte Worte über die Zusammenarbeit von Offizieren und Unteroffizieren. Des fernern weilte unter uns Herr Oberstlieutn. Heinrich, Chur, als Vertreter des bündnerischen Militärdepartements.

Herr Major Battaglia sprach alsdann in einem gut aufgebauten und sehr lehrreichen Vortrage über „Verpflegungstruppen“ und die Ausführungen des Referenten wurden am Schlusse auch mit entsprechendem Applaus verdankt.

Nach einer kurzen Pause schritt man zur Abwicklung der Hauptversammlungstraktanden. Dem Verlesen des Protokolls der letzten Herbsthauptversammlung folgte ein vortrefflich abgefasster Jahres-

bericht unseres Präsidenten, Kamerad Denneberg, während daran anschliessend Herr Oberstlieutn. Knellwolf, als I. techn. Leiter, in eingehender Weise über die ausserdienstliche Tätigkeit und die durchgeführten Disziplinen unserer Sektion im verfloffenen Jahre referierte. Die von unserm Kassier, Kamerad Camenisch vorgelegte Jahresrechnung, die mit einem bescheidenen Vorschlag abschliesst, wurde gemäss Antrag der Revisoren genehmigt und dem Rechnungsführer, sowie dem gesamten Vorstände inkl. techn. Leitung und Zeitungskommission, die grosse Arbeit bestens verdankt. — Für die Sommerübung wurden von der techn. Leitung zwei Vorschläge unterbreitet: entweder in der Gegend Heiden-St. Anton (eintägig) oder Biberbrücke-Einsiedeln, mit daran anschliessender Besichtigung der Armeemagazine in Seewen-Schwyz (1 1/2-tägig). Der Entscheid zwischen den beiden Varianten wurde dem Vorstände überlassen. Alsdann beschloss die Versammlung, die definitive Stellungnahme zur Frage betr. event. Uebernahme der Zentralleitung 1933/36 durch unsere Sektion bis zur Sommerübung zu verschleiden. — Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen schloss der Vorsitzende die Versammlung um 13 Uhr. Beim Mittagessen entbot Hr. Major Conrad die Grüsse der bündn. Offiziersgesellschaft und Wachtmeister Gfeller jene des Unteroffiziersvereins Chur, während Hr. Oberstltm. Knellwolf und Präs. Denneberg namens des Fouriervorbandes den Kameraden von Chur, vorab dem Präsidenten des U. O. V. Chur, Feldw. Breitenmoser und Fourier Stoffel, den Dank für die freundl. Aufnahme aussprachen.

Verhandlungen aus der III. Vorstandssitzung, Freitag, den 21. April 1933, im Stadtbären, St. Gallen:

Mutationen. Eintritte: a) Aktive (aus der Fourierschule die Fouriere: Buff, Erwin, Schaffhausen; Hirt, Carl, Ridenbach-Wil, St. G.; Wittig, Fritz, Gottlieben; Wirth, Theo, St. Gallen O.); ferner: Fourier Albrici, Eugenio, Chur. b) Passive: Herr Oberstdivisionär Lardelli, R., Kdt. 6. Div., Chur; Herr Oberst Buser, W., Kreis-Instr. 6. Div., St. Gallen; Herr Oberltm. Q. M. Luck, Urban, Chur; Herr Ltn. Cottinelli, Paul, Chur; Herr Ltn. Durgai, Alois, Chur. — Austritte: Die Aktivmitglieder Fourier Koller Otto, Kandersteg; Fourier Schmid, Johann, früher Gais (Streichung); Fourier Goetsch, Zürich (Streichung). — Heutiger Bestand: 5 Ehren-, 167 Aktiv- und 50 Passivmitglieder, total 222.

Einzug Jahresbeitrag pro 1933. Der an der Jahreshauptversammlung in Chur festgelegte Jahresbeitrag beträgt für Aktive Fr. 8.—, für Passive Fr. 6.—; inbegriffen bei beiden Mitgliederkategorien sind dabei Fr. 2.— für das Jahresabonnement „Der Fourier“. Den Mitgliedern wird Mitte Mai ein Postcheckformular zugestellt für Einzahlung des Jahresbeitrages bis 31. Mai. Anfangs Juni werden die nicht eingegangenen Beiträge per Nachnahme erhoben. Kameraden, erleichtert unserm Sektionskassier die Arbeit, indem Ihr von den Euch zugesandten Einzahlungsscheinen Gebrauch macht!

Uebernahme des Fahnenstranges. Die Platzierung desselben erfolgt im Buffett II. Kl. Hafenhof Rorschach. Anlässlich der Uebernahme des Fahnenstranges, die auf Samstag, den 20. Mai festgesetzt wird, ist eine Pistolenübung in Form eines Freundschaftsschiessens mit den Feldschützen Rorschach vorgesehen, und wir laden die Kameraden aus unserer Sektion angelegentlich ein, an dieser Veranstaltung in Rorschach, bei welcher auch ganz besonders die Pflege der Kameradschaft zur Geltung kommen soll, wenn immer möglich teilzunehmen. Es ist folgendes Programm vorgesehen:

14.00 Besammlung beim Hafenhof Rorschach.
15.00 Beginn des Pistolenschiessens im Stand „Ebnet“ Rorschach (10 Schüsse auf 10er Scheibe); weiter stehen zur Verfügung Scheiben „Glück“ und „Kunst“; die Doppel sind sehr niedrig gehalten.
18.00 Uebernahme des Fahnenstranges im Buffett II. Kl. Hafenhof und Pflege der Kameradschaft. — Wir hoffen, recht viele Kameraden in Rorschach begrüssen zu können.

Sommerübung. Nachdem die Frühjahrshauptversammlung in Chur den Entscheid über die beiden vorgeschlagenen Varianten dem Vorstände überlassen hat, wird beschlossen, in Anbetracht der gegenwärtigen Wirtschaftslage von der 1 1/2-tägigen Uebung in der Gegend Seewen-Schwyz Umgang zu nehmen und die Uebung eintägig in der Umgebung von Heiden durchzuführen. Die techn. Leitung wird auf die nächste Sitzung für diese Veranstaltung ein Programm ausarbeiten. Als Datum ist der 2. Juli vorgesehen.

Herbsthauptversammlung. Als Tagungsort ist bestimmt: Weinfelden. Datum: 5. November. In Verbindung mit dieser Versammlung soll ein Vortrag durch einen noch zu bestimmenden Referenten stattfinden.

St. Gall.-Appenz. U. O. V. An dessen Delegiertenversammlung in Altstätten (Rheintal) war unsere Sektion vertreten durch die Kameraden Zillig und Good. Ho.

Sektion Solothurn

Präsident: Alb. Reimann, Olten, Telefon 33.65

1. Verpflegungstaktische Felddienstübung am 21. Mai in der Gegend von Solothurn-Ammannegg.

Tagesprogramm:

9.00 Besammlung in Solothurn Hbf.-Platz.

9.15 Abmarsch zur Übung: Rekognoszierung eines Fassungsplatzes in der Gegend von Ammannegg.

Übungsleiter: *Herr Major Sigrist.*

10.30 Kritik über die Übungsanlage.

11.00 Abmarsch nach Nennigkofen.

12.00 Mittagessen dortselbst (Restr. Weyeneth). Anschliessend eine kurze Orientierung über die *Abänderungen der I. V.*

14.00 Abmarsch nach Alttreu, mit Pontonfahrt auf der Aare bis Solothurn (durch Pontonfahrverein Solothurn). Anschliessend Pflege der Kameradschaft bis zur Abfahrt der Züge.

Tenue. Uniform, Mütze, Pistole oder Revolver. (Kein Säbel) *Kameraden!*

Der Vorstand Ihrer Sektion erwartet Sie am 21. Mai restlos in Solothurn. Kein Mann soll fehlen. Zu obgenannter Tagesordnung mit Pontonfahrt auf der Aare im Wonnemonat Mai sollte übrigens ein weiterer Kommentar überflüssig sein. Wir rechnen mit einem Massenaufmarsch, da sämtliche Fouriere des Auszuges und der Landwehr, welche in unserm Kanton wohnhaft sind, zu dieser Übung eingeladen werden. Die neue Sektion Solothurn marschiert!

Sektion Zentralschweiz

Präsident: Fourier Lindegger Josef, Münster (Luzern) Tel. 35

Exkursion nach Verdun.

Die Sektion Zürich lädt kameradschaftlich zur Teilnahme an diesem grossangelegten Pfingstausflug ein. Die Einladungen samt Programm gingen kürzlich den Mitgliedern zu. Es ist zu erwarten, dass auch unsere Mitglieder sich interessieren und eine gut besetzte Abordnung der Zentralschweiz teilnimmt. Die Anmeldungen sind direkt zu richten an: Kamerad Maurer O., Hofwiesenstr. 80, Zürich 6.

Jahresbeitrag 1933. Der Kassier wird sich erlauben, im Laufe des Monats Mai die Nachnahmen präsentieren zu lassen. Wir appellieren kameradschaftlich an sämtliche Mitglieder diese einzulösen. Um Spesen zu verhüten, empfehlen wir sofortige Einzahlung auf unser Postcheck-Konto VII 4188.

Sektionsübung vom 7. Mai. Ein Bericht der gut verlaufenen Tagung folgt in nächster Nummer.

Herzliche Gratulation und ein kam. Glückauf entbieten wir unserem Sektionskassier, Kamerad Gunz Kaspar, der seine Vermählung mit Frä. Dubach anzeigt. Heil Dir . . . Sanität!

Auch unser Kamerad Wangeler Alfred, Luzern begibt sich freudig mit Fräulein Schärli unter das süsse Ehejochlein. Unsere besten Glückwünsche begleiten diese beiden.

Pistolenschüssen.

Die an der Generalversammlung vom 19. Febr. 1933 ernannte Kommission, bestehend aus Herrn Hptm. Q. M. Paul Kamm und den Kameraden Karl Sigrist und Adolf Kopp, welche die Aufgabe hatte, Bestimmungen für das Pistolenschüssen in unserer Sektion auszuarbeiten, hat in drei Sitzungen die nötigen Grundlagen geschaffen. Ein Entwurf zu „Bestimmungen über das Pistolenschüssen und die Meisterschaften“ liegt beim Vorstand und wird an der nächsten Sitzung behandelt, worauf die Veröffentlichung in No. 6 des Organs erfolgen kann.

In der Absicht, unsern Mitgliedern mehr wie bis anhin Gelegenheit zu geben, sich im Pistolenschüssen zu üben, hat sich die Kommission mit dem Unteroffiziersverein der Stadt Luzern in Verbindung gesetzt. Dank dem Entgegenkommen des U. O. V. ist unsern Mitgliedern nun die Möglichkeit gegeben, an nachfolgend genannten Schiesstagen des U. O. V. für sich zu schiessen oder die gleichen Übungen wie der U. O. V. durchzuschüssen.

Schiessplatz: Beim Militärschiessplatz Allmend Luzern an der Strasse nach Horw.

Schiesstage: Samstag, 20. Mai 1933 ab 14.00 Uhr

Samstag, 3. Juni 1933 ab 14.00 Uhr

Sonntag, 11. Juni 1933 von 09.00—12.00 Uhr

Wir bitten die Kameraden sich diese Tage zu merken und sich die Möglichkeit zur weitem Ausbildung in der Schiesskunst nicht entgehen zu lassen.

Sektion Zürich

Präs.: Fourier Windlinger H., Entlisbergstr. 40, Zürich 2, Tel. Privat 50.244, Büro 35.710

Ueber unsere Tätigkeit in den Monaten April-Mai haben wir auf dem Zirkularwege ausführlich orientiert. Während das Referat von Herrn Oblt. Ettlín „Die Stellung des Wehrmannes zur Militärversicherung“ einen besseren Besuch verdient hätte, sind wir mit der Beteiligung von rund 40 Mann an der ersten Felddienstübung zufrieden. Der Gedanke einer „Fahrt ins Grüne“ mit unbekanntem Ziel, per Autocar, war originell. Ein Bericht folgt in der nächsten Nummer. Dem Übungsleiter, Herrn Hptm. Weidmann, für die rassige Durchführung vielen Dank.

Fouriere gesucht! Wir konnten leider in der letzten Zeit verschiedenen Gesuchen, für fehlende oder erkrankte Fouriere Ersatz aus unsern Reihen zu stellen, nicht entsprechen. Unsere Mitglieder seien deshalb daran erinnert, dass wir es übernehmen, nach Möglichkeit fehlende Fouriere zu vermitteln. Wer einen W.-K. nachzuholen hat oder sich sonst für einen freiwilligen Dienst zur Verfügung stellt, ist gebeten sich beim Vorstand zu melden.

Heutiger Mitgliederbestand 414 Mann.

Bericht über die Skitour Hauserstock 18./19. März 1933

Um es vorweg zu nehmen: es brauchte viel Enthusiasmus, der überaus verlockend publizierten Skitour am Samstag Mittag den nötigen Geschmack abzugewinnen. Das allerschönste Schwarzgrau, das Zürichs Klima hervorzubringen vermag, bedeckte tiefhängend den Himmel, dann schüttete und goss es wie im Hochsommer und die paar Skifahrer, die, ohne ans Billetlösen zu denken, resigniert dem Trommelregen zuschauten, dachten eher wieder ans Heimgehen als ans Schneestampfen. Die Mienen wurden erst heller als die von Hermann Windlinger angesagte Verstärkung anrückte, zwei Skikanönlein aus der schier unerschöpflichen Damen-Reserve unseres Sektionspräsidenten, die trotz dem wenig zusagenden Wetter Wort hielten. Und siehe da, man entschloss sich, die Sache doch zu wagen. Allein etliche Widerstände präsidialer Herkunft waren noch zu überwinden, schliesslich aber siegte das demokratische Mehr und erhobenen Hauptes, der skeptischen Blicke der übrigen Menschheit nicht achtend, bestieg das Trüpplein den spärlich besetzten Zug.

Die Chronika weiss zu melden, dass die Niederschläge trotz Wetterbericht immer heftiger und die präsidiale Stirne umso unwölkter wurde, je weiter Zürich sich entfernte. Selbst Fredi Knupp's unverwundlicher Optimismus begann angesichts dieser nicht wegzuleugnenden Tatsachen bedenklich zu „schwinnen“ und Pflege ganz leichter Konversation wurde mit Rücksicht auf die unerhört langen und kräftigen Skistöcke des Züricher Sektionstigers zur dringenden Notwendigkeit.

In Brunnen stellte männiglich mit fühlbarer Erleichterung ein allseitiges Zurückgehen der Wolkenmassen fest und ein diplomatisch angelegter Zwischenhalt in Morschach brachte den Umschwung. Im Aufstieg statt Regen leichtes Schneegeriesel, in der Skihütte empfangsbereit Kamerad Lt. Schindler, und vergessen waren gefährliche Stöcke, die Ungunst des Gewaltigen und nasse Kleider; kurz es war, wie wenn alle Teilnehmer den berühmten Locarner Konferenzgeist löffelweise verschluckt hätten.

Nach einer unter tropischen Temperaturverhältnissen durchschwitzten Nacht brachte der sehnlichst erwartete Morgen Sonnenschein und Pulverschnee. Vom Aufstieg ist zu berichten, dass der Auftrieb etwas vom Schlafmanko beeinflusst wurde, aber die Abfahrt brachte die Teilnehmer wieder in Schuss und der Präsis begrub seine Rachepläne in einer einzigen weichen Badewanne, die allseitig rücksichtsvoll ignoriert wurde. Um ca. 1 Uhr war die ganze Gesellschaft in vertikaler Stellung wieder versammelt (das präsidiale Beispiel verlockte zur Nachahmung) und nach einer vor allem dem Durstgefühl gewidmeten Mittagspause wurde die Abfahrt ins Muotatal angetreten. Alles ging prächtig bis zu jener Zone, wo der Frühlingsschnee sadte in gemästete Wiesen übergang, wobei eine trügerische weisse Decke immer noch zu Schussfahrten verlockte. Allein die Standverhältnisse wurden je länger je merkwürdiger und schliesslich mussten gewissen Reinlichkeitsgefühlen zuliebe weitere Versuche aufgegeben werden. — Im heimeligen Schwyzer Ratskeller, der uns wegen seiner ungeschickten Lage zur Einkehr zwang, fand der offizielle Teil der gut verlaufenen Skitour ihren fröhlichen Abschluss. — Ein spezieller Dank dem Tourenleiter, Kamerad Schindler, für seine umsichtige Führung; wir hoffen, dass uns der kommende Winter wieder solche Tage bescheren wird.

Stammtisch. Unsere Stammtischabende sind in der letzten Zeit erfreulicherweise gut besucht. Wir begrüssen das Auftauchen einer Anzahl junger Kameraden. Zusammenkunft jeden Donnerstag abends 20 Uhr im Restaurant Du Pont „Burestübl“ und in Winterthur jeden Montag 18—19 Uhr im Restaurant Gotthard.

Adressänderungen, sowie Änderungen in der Einteilung sind zwecks richtiger Zustellung der Zeitung rechtzeitig dem Sektionspräsidenten zu melden.

Warum sollte man nicht

auch im W. K. eine gute Küche führen?

Eine grosse Zahl Fouriere verwenden regelmässig unsere feinen Speisefette. Die damit zubereiteten Speisen sind besonders kräftig, wohlschmeckend und nachhaltig nahrhaft. Unsere Qualitäten sind auch preislich sehr vorteilhaft und aussergewöhnlich ergiebig im Gebrauch, so dass sich zudem noch wesentliche Einsparungen erzielen lassen. Beachten Sie gefl. auch unsere regelmässigen Insertionen im „Fourier“.

Für gefl. Bestellungenüberweisung oder Offerteinholung empfiehlt sich daher bestens

Flad & Burkhardt A.-G., Oerlikon.